BRÜCKE

Gemeindebrief für die Protestantische Kirchengemeinde Sausenheim-Neuleiningen

Juni – August 2022

FAHRRADWERKSTATT IN DER ZEHNTSCHEUNE AM 2. APRIL 2022

AUS ALT MACH NEU!

KONFIRMATION 2022

Selig sind, die Frieden stiften…

So sagt es Jesus. Vertraute Worte aus der Bergpredigt, die so eine Art Alltagskompass sind. Denn Streit vermeiden, Kompromisse finden, auch mal eine Kröte schlucken oder der Klügere sein, der nachgibt – das alles hilft doch, friedlich durch den Tag zu kommen. Und eigentlich, ja eigentlich wäre das auch eine nette Sendung in den Sommer: seid lieb zueinander, genießt die Sonne und den Urlaub, geht in die Kirche und wir sehen uns beim Dorfjubiläum oder beim Burgweinfest.

Doch seit dem 24. Februar 2022 hat sich vieles verändert. Und es ist müßig darauf nun noch einmal lang einzugehen – bzw. schmerzhaft. Denn noch immer ist es schwer zu glauben, dass ein Krieg mit globaler Bedeutung ganz in unserer Nähe stattfindet. Ein Krieg, der unser Land mitgenommen hat – und der auch die Frage nach der Seligkeit des Friedfertigen neu stellt. Und der damit ein Dilemma offenlegt, dem wir Menschen ausgeliefert sind. Denn wie soll man Frieden schaffen, wenn der Gegenüberstehende an so einem Frieden kein Interesse hat? Und stattdessen Gernika, Srebrenica und Butscha zu Synonymen für unvorstellbare Entmenschlichungen werden? Die Idee, mit weißer Fahne und Friedenstaube diesen Katastrophen etwas entgegenzusetzen, zerbricht einfach an der grausamen Wirklichkeit. Und das wirft Fragen auf, die in keiner Weise zu einem guten Ergebnis kommen können. Waffen liefern, oder nicht? Krieg an sich verurteilen, oder doch – im Verteidigungsfall – dem Waffengang zustimmen? Fakt ist – bei allem, was in dieser Lage geschieht, werden Menschen schuldig. Denn immer wird Sterben und Leiden die jeweilig getroffene Entscheidung begleiten. Deutsche Panzer und Luftabwehrsysteme werden nicht zum abschreckenden Ausstellen in die Ukraine gebracht, sondern um sie einzusetzen. Verbunden mit der Zerstörung des Gegners oder seiner Infrastruktur. Ganz zu schweigen von den Folgen, die ja nicht nur bei uns, durch Preissteigerungen, spürbar sind, sondern die mit einer sich anbahnenden humanitären Katastrophe bspw. in Afrika verbunden sein werden. Dieser Krieg ist nicht mehr nur lokal, er

hat schon jetzt seine globalen Auswirkungen.

Was tun? Ureigen ist es der Kirche, sich im Gebet mit Gott auseinanderzusetzen. Und dabei eben auch das Vertrauen zu haben, dass er seine Wirkmöglichkeiten in diese Welt hinein hat. Drum haben wir ja seit Ende Februar bis zum Pfingstwochenende auch Friedensgebete in unseren Kirchen der Region initiiert und das ökumenische Friedenslicht, das wir aus einem Kloster in Speyer zu uns geholt haben, brennt als hoffnungssture Fürbitte um Frieden in den beiden Sausenheimer Kirchen.

Dem Dilemma können wir aus christlicher Sicht dennoch nicht ausweichen. Denn Jesu Wort ist eindeutig: Selig sind die Friedfertigen. Alles andere folgt nicht Gottes Plan. Doch es kann auch nicht Gottes Wollen sein, dass Menschen leiden und sterben. Dietrich Bonhoeffer hat sich – kurz nach der Machtergreifung der Nazis in Deutschland – dieser Dilemma-Situation gestellt. Er verglich damals Hitler mit einem wahnsinnigen Autofahrer, der bewusst Menschen an- und überfährt. Sich dann darauf als Christ*in zu beschränken, die Opfer des Wahnsinnigen zu trösten, war für den Berliner Theologen zu wenig. Nein, man muss dem Wahnsinnigen ins Lenkrad greifen – wohl wissend, dass das auch diesem schaden wird. Somit bleibt eine Schuld, ganz gleich, was man tut. Doch in der Abwägung dieser Schuld und auch durch die Notwendigkeit des Schutzes möglicher Opfer, bleibt keine andere Möglichkeit zu handeln. In der Hoffnung, dass Christus dieses Dilemma wahrnimmt und Schuld vor Gott auch vergeben werden kann.

Es bleibt das Dilemma. Und auch das, was diesem Sommer einen Teil der Leichtigkeit nehmen wird. Umso wichtiger ist es, Gott in all das, was wir tun, mit einzubeziehen. Und ihn im Gebet zu bitten, Menschen zu verändern, sodass es wieder möglich wird, zu segnen. Und zwar die, die Frieden stiften und leben.

Ihr Pfarrer

Christopher Markutzik

Unterstützung

Hallo!
Mein Name ist Sarah Paulus und ich bin eine neue Mitarbeiterin in der Kirchengemeinde. Ich helfe seit dem 1. April bei Dingen rund um das Thema Soziale Medien aus.
Ich studiere aktuell im 3. Semester evangelische Theologie im Magisterstudiengang an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz.
Ich komme aus dem Dekanat „An Alsenz und Lauter“ und bin auf der Landesliste der Pfälzer Theologiestudierenden.
In meiner Freizeit mache ich gerne Sport, von Karate über Taekwando zu Schwimmen oder Tischtennis bin ich für alles zu begeistern. Die ehrenamtliche Arbeit in meiner Heimatgemeinde ist aus meinem Alltag nicht mehr wegzudenken.
Ich freue mich sehr zum Team Ihrer/Eurer Gemeinde zu gehören, und sicher werden wir uns auch einmal persönlich über den Weg laufen.

Liebe Grüße
Sarah Paulus

Monatsspruch JUNI 2022

Lege mich wie ein **Siegel** auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn **Liebe ist stark** wie der Tod.

HOHESLIED 8,6

(Corona)-RÜCKBLICK

Inzwischen fühlt es sich fast so an, als sei nie etwas gewesen. Seit einigen Wochen ist das meiste an pandemiebedingten Regelungen gelockert oder sogar ganz aufgegeben, und auch wir haben uns spätestens mit dem Feierabendtreff wieder in einen „halbwegs normal"-Modus begeben. Und auch wenn die Befürchtungen da sind, dass der Herbst wieder einige Schritte „zurück ins Pandemiegeschehen" bringen könnte, fühlt es sich – in allem anderen Chaos – auch gut an, wieder ungezwungen(er) zusammenzustehen. Selbst wenn, und dafür habe ich Verständnis, hier und da doch noch die Vorsicht vor der Infektion Vorrang vor der Sehnsucht nach Gemeinschaft Vorrang hat.

MÄRZ

Dieser Rückblick beginnt nun aber nicht unbedingt mit den Corona-Maßnahmen, sondern mit dem Schrecken über den Angriff Russlands auf die Ukraine. Schnell haben wir uns im Kollegenkreis abgesprochen und offene Kirchen mit Friedensgebeten initiiert, die – zum Teil musikalisch berührend begleitet – in Kirchheim, Grünstadt und Sausenheim Orte geben wollten, an denen wir mit unseren Fragen, mit unserer Ratlosigkeit und auch mit unseren flehenden Bitten zu Gott kommen können. Es waren kurze Gebetsimpulse, bei denen wir bis zum Pfingstwochenende die Kirchen geöffnet hatten. Ob und wie es danach weitergehen wird, bespricht die Hauptamtlichen-Runde. Parallel dazu wurden auch jeweils montags Friedensandachten produziert und über den YouTube-Kanal veröffentlicht, um wenigstens etwas tun zu können: Beten.

FORTSETZUNG MÄRZ

Von den aktuellen Ereignissen war auch der Weltgebetstag betroffen, der in seiner Vorbereitung vor dem 24. Februar abgeschlossen gewesen ist und bei dem es kaum mehr möglich war, die aktuelle Lage vollständig mit einzubeziehen. Dennoch ist dem Weltgebetstag-Team ein sehr stimmiger und segensreicher Gottesdienst gelungen, der dann doch durchaus die vorgestellten Länder (England, Wales und Nordirland) mit den Fragen des Augenblicks verknüpfen konnte. Eine Aufgabe, die auch Mut und Ermutig gebraucht hat.

Von da an ging es mit großen Schritten Richtung Konfirmation, die dann doch im Frühjahr stattfinden konnte. In ihrem Präsentationsgottesdienst bastelten die Konfirmandinnen und Konfirmanden an einer Zukunft Kirche, blickten auf die lustigen Momente der Konfizeit zurück und erzählten von den Momenten, in denen sie für sich Gott näher erfahren und begriffen haben. Da dieser Jahrgang voll in die Coronazeit gefallen ist, wurde vor allem ihr erstes Jahr, in dem die Jugendlichen viel für die Gemeinde als Briefträger*innen fürs Pfarrbüro geleistet haben, in ihrem Konfi-Gottesdienst gewürdigt. Ein Briefträger brachte ihnen ein ganzes Bündel an Briefen mit, die sie als „Gute Nachricht“ lesen können.

APRIL

Mutig hatte die Fahrrad-Frühlings-Crew den 2. April als ihren Tag auserkoren, um als Helferinnen und Helfer für alle, die kommen wollten, den eigenen Drahtesel wieder fit zu machen. Doch da der April bekanntlich macht, was er will, galt es am Morgen erst einmal „Fahrspuren im Schnee“ freizulegen. Denn über Nacht kam der erste Schnee nach Sausenheim. Doch davon ließ sich die Truppe der Tüftler nicht abschrecken. Kurzerhand alles in die Scheune verlagert, wurde an acht Stationen geschraubt, geputzt, eingestellt und gefachsimpelt. Einige Unerschrockene kamen dann auch mit den aus dem Winterschlaf geholten Zweirädern und ließen sich helfen, sodass der Frühling doch kommen kann. Beschäftigt waren die Schrauber so oder so, denn einige Fahrradspenden wurden abgegeben und zum großen Teil wieder fit gemacht, sodass sie an ukrainische Familien weitergegeben werden konnten oder zugunsten der Gemeinde für kleines Geld verkauft wurden. Ein paar Herrenräder sind noch da! Wer also noch etwas für diesen Sommer braucht – gerne melden!

Besonders zu erwähnen: Unsere Café-Ape hat ihren ersten Einsatz bei so einem Event gehabt. Begleitet von Lisa Sauter haben unsere Präpis Kaffees gezaubert und mit liebevollem „Druck“ dafür gesorgt, dass wir alle ordentlich mit Heißgetränken versorgt gewesen sind und so mancher Espresso die Nacht doch nach hinten verschoben hat. Super Leistung!

FORTSETZUNG APRIL

In der Karwoche und an Ostern erleichterten die Lockerungen der vorangegangenen Tage so manches. So feierten wir – nach zwei Jahren – wieder alle Gottesdienste dieses so bedeutsamen Festes, wenngleich wir uns jeweils auf einen Ort beschränkt haben. Und dazu – mit den Konfis hatte es schon einen „Probedurchlauf“ gegeben – gab es seit zwei Jahren wieder ein „richtiges Abendmahl“. Und das kam aus dem Einzelkelch, bzw. noch aus besonderen Teegläsern. Wie wir da weiter verfahren, wird das Presbyterium entscheiden. Ob Einzel- oder Gemeinschaftskelch die Zukunft sein wird, ist noch in der Diskussion. Nichtsdestotrotz tat es gut, den Osterruf „Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden“ nicht mehr nur in eine Kameralinse zu sprechen, sondern ihn in der Gemeinde hören zu lassen.

Das Wetter hatte im April dann aber doch noch nicht so richtig Lust auf uns ☺, denn der geplante Zweiradgottesdienst fand unter tief hängenden Wolken statt, die in der Nacht und dann später am Tag auch noch ihr Bestes gegeben haben, um den Zweiradfahrerinnen und Zweiradfahrern die Freude zu verderben. Trotzdem war es wunderbar, in zwar kleiner, aber feiner Runde diesen Gottesdienst zu feiern. Die Ortsgemeinde Neuleiningen und auch die Freiwillige Feuerwehr, die tatkräftig geholfen hat, haben auf jeden Fall schon einen nächsten Biker-Godi angefragt! Hoffen wir mal, dass im nächsten Jahr alle ihre Tellerchen leergegessen haben…

MAI

Nach der Ankündigung, dass wir den Feierabendtreff wieder in der Scheune an den Start bringen wollen, haben sich in der Tat alle neun Weingüter Sausenheims, die Flaschenwein anbieten, angemeldet, um mitzufeiern. So haben wir uns entschieden, ein bisschen vorne und ein bisschen hinten anzuhängen, so dass wir in diesem Jahr auf acht Donnerstage kommen und es dazu noch eine Extraveranstaltung für die Eltern der Präpis, Konfis und Ex-Konfis geben wird. So stand der Mai ganz im Zeichen der Vorbereitung auf diese Zeit und ich muss sagen: Es ist einfach ein tolles Team, das sich da zusammengefunden hat! Ein großes Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer! Ihr seid Weltklasse!

Nicht ganz vor Ort, aber doch mit bedeutsamen Auswirkungen, fand die Sitzung der Landessynode der Pfalz (siehe S. 22) vom 18.-21. Mai statt. Bedeutsam deswegen, da wir als Kirche ja immer kleiner werden und es so auch immer schwieriger wird, die Gebäude, die in den „fetten Jahren“ angeschafft wurden, langfristig finanziell zu halten. Und selbst wenn wir den Eindruck haben, dass uns dies noch nicht wirklich betrifft, sind wir in Sausenheim und Neuleiningen doch auch aufgefordert, am Einsparungsprozess von 30% an Gebäuden im Kirchenbezirk mitzuwirken. Zu klären, wie das machbar wäre und wie die damit verbundene gesetzliche Vorgabe der Einsparung von 90% an CO_2-Emissionen zu erreichen sind, ist nun die Aufgabe, die auf uns als Gemeinde zukommen wird. Und ich verschweige es nicht – da wird manches schmerzhaft werden.

Mit dem Himmelfahrtsgottesdienst der Region Grünstadt, der seit vielen Jahren mal wieder in Sausenheim stattfand, klang der Mai dann auch langsam aus. Andreas Beitz von der Stadtmission predigte und Pfarrerin Traude Prün übernahm die Liturgie, sodass sich unsere Gemeinde als Gastgeberin präsentieren konnte.

FAZIT

So, das war weitaus weniger „Corona“ als in den letzten Ausgaben – und ganz ehrlich – das tut auch beim Schreiben gut, nicht immer den Blick auf das richten zu müssen, was umgebaut, umgeplant, umgeworfen oder unglaublich flexibel gehandhabt werden musste. Ein bisschen „Business as usual“ macht dann doch auch Spaß. Jetzt über Pfingsten ab in den Sommer und dann – zwischen Dorfjubiläum und Feierabendtreff, zwischen Gottesdiensten und lauen Sommerabenden, Gott vertrauen und ihn auch mal mitten reinholen ins Leben. Da, wo er eben hingehört.

Pfingsten

Besondere Regelung der Pfingstgottesdienste

An Pfingstsonntag findet der Abendmahlsgottesdienst für beide Gemeindeteile um 10.15 Uhr in Neuleiningen statt. In Sausenheim wird kein Gottesdienst stattfinden.

An Pfingstmontag feiern wir wieder die Ökumene. Der dazugehörige Gottesdienst wird in der kath. St. Peterskirche in Grünstadt sein. Geplanter Beginn ist 10.00 Uhr.

An Pfingstmontag wird es dann noch einen zweiten, ganz besonderen Gottesdienst geben: Jutta Lindemann wird nach vielen Jahren des verlässlichen Lektorendienstes und nach einer zweijährigen theologischen Ausbildung um 14.00 Uhr in der Martinskirche zur Prädikantin ordiniert. Das bedeutet, dass Frau Lindemann ab diesem Zeitpunkt auch Taufen, Trauungen und Bestattungen durchführen kann. Ein Gewinn für unsere Region. Dekan Kuntz wird ihr das Amt verleihen und Jutta Lindemann zu ihrem Dienst einsegnen.

1250 Jahre Sausenheim

Auf Entdeckertour durch die St. Peterskirche – Teil 2

Unser Dorf feiert in diesem Jahr ein großes Jubiläum: 1250 Jahre Sausenheim. Aus diesem Anlass erzähle ich auch in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes wieder von (alten) Dingen, die ich als Kind zusammen mit meinem Opa Albert Kohl in der Peterskirche entdeckte und die Sie auch heute noch mit Ihren eigenen Augen im Kirchenraum sehen können. Vielleicht kennt der eine oder die andere auch schon das hier Berichtete oder hat sich beim Anblick dessen gefragt, was es damit auf sich hat.
Wir laden Sie wieder herzlich ein, beim nächsten Kirchenbesuch selbst auf Entdeckertour zu gehen.

Der helle Fleck

Eines Nachmittags kam mein Opa zu mir und fragte mich, ob ich mit ihm in die Kirche gehen könne. Er bräuchte meine Hilfe, weil er etwas fotografieren müsse. Damals war ich im Grundschulalter und gerne bereit zu assistieren. In der Kirche angekommen, zeigte er auf eines der Apostelbilder an der Empore. Am fünften Bild von links war ihm in der Bild-Ecke links oben eine helle Stelle aufgefallen. Auf den ersten Blick sah es so aus, als ob hier einfach die Farbe verblasst wäre. Ich musste auf die Empore hochgehen und mit meinem Finger über die Brüstung auf den hellen Fleck zeigen und Opa machte von unten eine Gesamtaufnahme des Gemäldes. Dann holte er schließlich eine Leiter und kletterte hinauf, um sich den Fleck aus der Nähe anschauen zu können. Es wäre zu gefährlich gewesen, sich von oben über die Brüstung zu beugen. Erst jetzt erkannte er eine winzige brennende Kerze, nur etwa 1 cm groß, deren schwacher Lichtschein auf dem dunklen Hintergrund den hellen Fleck bildete!

Opa hatte sich schon lange gefragt, warum die beiden Apostel Philippus und Simon in dieser Bilderreihe an der Empore ohne das für sie jeweils typische Erkennungsattribut gemalt waren.

Meistens haben diese Attribute etwas damit zu tun, auf welche Weise die dargestellte Person den Märtyrertod gestorben ist. Ganz schön grausam, was den Aposteln da so widerfahren ist. Bekanntestes Beispiel ist das „Andreaskreuz“, auf dem der Apostel Andreas gekreuzigt wurde.

Auffällig ist auch, dass der Apostel Simon nach links auf den Apostel Philippus zeigt, und Philippus selbst zeigt mit dem Finger nach oben – auf die winzige Kerze!

Es dauerte ein bisschen, bis eine mögliche Lösung für dieses Rätsel gefunden wurde. „Lux lucet in tenebris“ - Das Licht scheint in der Finsternis. Dieser Satz steht im 1. Kapitel des Johannes-Evangeliums. Die brennende Kerze am dunklen Himmel ist aber auch das Zeichen der Hugenotten und Waldenser!

Man weiß nicht, wer die 12 Bilder an der Empore gemalt hat. Vermutlich sind sie um das Jahr 1730 entstanden. Zu dieser Zeit hatte sich eine Hugenottenfamilie namens Simon in Sausenheim angesiedelt, weil sie in Frankreich verfolgt wurde. Vielleicht war es ein Künstler mit Namen Phillipp Simon aus dem Kreis dieser Hugenottenfamilie, der sich auf diese geheimnisvolle Weise verewigt hat.

Manuela Spieß

Monatsspruch JULI 2022

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.

PSALM 42,3

St.-Peters-Kirche Sausenheim

Kreuzkirche Neuleiningen

Juni

So	05.06.	10.15 Uhr	**Gottesdienst zu Pfingsten mit Abendmahl**	Kreuzkirche Neuleiningen
Mo	06.06.	10.00 Uhr	**Ökum. Gottesdienst zum Pfingstmontag** als Regionalgottesdienst in der kath. Peterskirche Grünstadt	
So	12.06	10.15 Uhr	Gottesdienst	Prot. Kirche Sausenheim
So	19.06.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(wird noch bekanntgegeben)
So	26.06.	10.15 Uhr	Gottesdienst	Prot. Kirche Sausenheim

Juli

Fr	01.07.	18.00 Uhr	**Ökum. Gottesdienst zum 1250-jährigen Dorfjubiläum Sausenheim** OpenAir auf dem Weedeplatz Sausenheim	
So	10.07.	10.15 Uhr	Gottesdienst	Prot. Kirche Sausenheim

Kreuzkirche Neuleiningen

St.-Peters-Kirche Sausenheim

So	17.07.	10.15 Uhr	Gottesdienst	Kreuzkirche Neuleiningen
So	24.07.	10.15 Uhr	Gottesdienst	Prot. Kirche Sausenheim
So	31.07.	10.15 Uhr	Gottesdienst	Prot. Kirche Sausenheim

August

So	07.08.	?	Gottesdienst	(wird noch bekanntgegeben)
So	14.08.	10.15 Uhr	Gottesdienst	Prot. Kirche Sausenheim
So	21.08.	?	Gottesdienst	(wird noch bekanntgegeben)
So	28.08.	10.15 Uhr	Gottesdienst	Prot. Kirche Sausenheim

Wir hoffen, dass alle angegebenen Gottesdienste über den Sommer dank der Lockerungen bezüglich der Corona-Pandemie wieder in Präsenz und ohne Maske stattfinden können! Wegen der wiedergewonnenen Möglichkeiten standen einige Termine zum Redaktionsschluss noch nicht genau fest. Wir bitten um Verständnis. Über Änderungen und nähere Angaben zu Ort und Uhrzeit informieren wir Sie über die Tagespresse, unsere Schaukästen und unsere Online-Kanäle.

„Irgendwas müssen wir doch tun!“

Ukraine-Hilfe dank des Aktionsbündnisses „Birkenheide hilft“

Unter der Leitung der protestantischen Kirchengemeinde Birkenheide wurde bereits am 1. März, gerade einmal eine Woche nach Beginn des Krieges in der Ukraine, die Hilfsgemeinschaft „Birkenheide hilft“ gegründet, denn Max Niessner, evangelischer Pfarrer in Birkenheide sagte: „Irgendwas müssen wir doch tun!“

Gesagt – getan. Nach dem ersten Spendenaufruf am 2. März wurden innerhalb von zwei Nachmittagen etwa 6 Tonnen (!) Hilfsgüter aus der Bevölkerung in der protestantischen Lukaskirche Birkenheide gesammelt und von ehrenamtlichen Helfern sortiert und verpackt und auf englisch und ukrainisch beschriftet.

Jeweils ein Fahrzeug wurde vom CVJM Birkenheide-Maxdorf sowie der Kirchengemeinde Grünstadt zur Verfügung gestellt. Ein weiteres Fahrzeug sowie zwei Anhänger wurden von einer bei „Birkenheide hilft“ engagierten Familie zur Verfügung gestellt.

Grünstadter Bus auf dem Weg in die Ukraine

Im Morgengrauen des 5. März machten sich die drei Fahrzeuge mit sieben Ehrenamtlichen auf den Weg Richtung Katowice in Polen. Auch Pfarrer Max Niessner fuhr mit. Über Nürnberg und Dresden steuerten die drei Transporter eine Spedition an, die sich um den Weitertransport der Sachspenden kümmerte. Der Kontakt zur Spedition und zu den Organisatoren der Transporte von Katowice aus war

ein großer Vorteil für „Birkenheide hilft“, da die Spenden so schnell und sicher bei den Menschen in der Ukraine ankamen.

„Birkenheide hilft“ wurde bislang noch zwei Mal wiederholt. Dafür wurde auch in den Gemeinden Grünstadt und Sausenheim gesammelt. Bei der Sammelaktion „Birkenheide hilft“ über Ostern in Grünstadt sind unzählige Sachspenden im Martinssaal abgegeben worden und auch einige tausend Euro zusammengekommen. Insgesamt sind ca. 10.000 Euro an Spendengeldern gesammelt worden, die in medizinische Hilfsgüter investiert wurden, wie z. B. Infusionslösungen und -bestecke, Wundspüllösungen und spezielle Verbandsmaterialien oder auch Antibiotika und Schmerzmittel. Diese medizinischen Hilfsgüter konnten - neben den vielen anderen Sachspenden - über die Kontakte in Polen direkt in die Krankenhäuser in Dnjipro und Winniza geliefert werden.

In Kooperation mit der Klodnika-Kirche in Breslau konnten einige Familien ein neues Zuhause in der Pfalz finden. Mehr als 30 Personen konnten direkt und ohne Umwege von Polen in ihre neuen Wohnungen gebracht werden.

Dabei konnten vor allem viele Kinder hier untergebracht werden. Die meisten der Passagiere waren fast ohne Gepäck unterwegs.

Die Kinder konnten nicht mehr mit in die neue Heimat nehmen als ein Kuscheltier und das, was in einen kleinen Schuhkarton passt.

Hier angekommen wurden die Geflüchteten nicht alleine gelassen. Viele freiwillige Helfer haben den Menschen aus der Ukraine geholfen, in Deutschland alle nötigen Dokumente und Unterlagen zusammenzutragen und alle Behördengänge zu erledigen. Viele Hilfsangebote gründen sich in diesem Bereich momentan ganz neu und

es entstehen geradezu richtige Netzwerke der Hilfe, auch der Hilfe zur Selbsthilfe.

Ankunft der Spenden im Krankenhaus in Dnijpro

Ein großer Dank gilt den vielen Spender*innen, die die Aktion „Birkenheide hilft“ mit Geld- und Sachspenden, mit Zeit, freien Zimmern und vielen guten Worten nach Kräften unterstützt haben.

Max Niessner/Renate Gerth-Petry

Das Team nach der dritten Fahrt

Friedenslicht aus Bethlehem

Nicht nur an Weihnachten ist das Friedenslicht aktuell, wir bitten auch übers Jahr um Frieden. Überall in der Welt ist Krieg und ganz bewusst ist uns der Krieg in der Ukraine. Ein Volk, das sich nicht aufgibt, das von uns mit Lebensmitteln, Arznei und Waffen versorgt wird, auch wenn die Lieferung von Waffen umstritten ist. Die Menschen in der Ukraine führen keinen Angriffskrieg, sie verteidigen sich nur. Es ist schwer verständlich, wenn in der Bibel steht, „wenn dich jemand auf die rechte Wange schlägt, dann halte ihm auch die Linke hin“ (Matthäus 5, 39).

Wir haben dieses Licht, das jedes Jahr zu Weihnachten aus Bethlehem zu uns gebracht und verteilt wird, von den Dominikanerinnen im Kloster St. Magdalena in Speyer geholt, dort brennt es an drei Stellen über das ganze Jahr. Jeden Mittwoch beten wir in der Peterskirche in Sausenheim um 19:00 Uhr für Frieden, dass dieser unsinnige Krieg bald zu Ende geht. Hier brennt auch das Friedenslicht ebenso in der St. Stephanuskirche, ein äußeres Zeichen für den Frieden.

Worte aus einer Friedensandacht zum Friedenslicht von Albert Hochdörfer

Und dann war da noch...

Am **15. Juni** trifft sich der **ökumenische Gemeindenachmittag**, diesmal bei hoffentlich angenehmen Temperaturen in der Zehntscheune. Es ist kein bestimmtes Thema geplant, denn man will die Zeit mit Kaffeetrinken und angeregtem Plaudern gemeinsam verbringen – sicher gibt es einiges zu erzählen!

Am **26. Juni** spielt unser **Posaunenchor** im Gottesdienst.

Wer wissen möchte, was in unserer Gemeinde so alles läuft, kann bei einem der nächsten Feierabendtreffs einen Blick in unsere **Broschüre „Treffpunkt Gemeinde“** werfen.

Schrauben, Pumpen, Plaudern

Offene Fahrradwerkstatt bringt Fahrräder wieder in Schuss

Zum ersten Mal lud die Gemeinde am Samstag, den 2. April 2022, in die Zehntscheune zu einer offenen Fahrrad-Werkstatt ein. Passionierte Fahrradschrauber und -fans halfen den ganzen Tag, auf Spendenbasis kleinere und größere Probleme an Zweirädern zu beheben.

Bei winterlichem Schneetreiben vor der Tür entwickelte sich schnell eine gute Stimmung unter den Beteiligten. Neben einigen Heizlüftern gab es Kaffee, Glühwein und Punsch für genügend Wärme, und ein Helferteam sowie die Präparanden sorgten dafür, dass niemand hungrig bleiben musste.

Schnell hatte sich das Schrauberteam unter den gespendeten Fahrrädern einige aus der Kategorie "Dornröschen-Schlaf" ausgesucht und machte sich in liebvoller Kleinstarbeit daran, alte Schönheiten wieder hervorzuholen, defekte Reifen zu tauschen, Schaltungen wieder in Gang zu bringen und so weiter. Dazwischen kamen immer wieder Besucher-*innen mit eigenen Fahrrädern vorbei und ließen sich vom Team bei der Reparatur helfen.

Ein weiteres Highlight war, dass einige Fahrräder direkt neue Nutzer fanden. So konnten in der Größe passende Fahrräder u.a. an ukrainische Familien gegeben werden, die damit nun eigenständig und mobiler unterwegs sein können. Noch bei der Übergabe stellte Marc Reichenecker spontan sein eigenes Fahrrad als Dauerleihgabe

für einen ukrainischen Jungen zur Verfügung. Die Freude war groß!

Vielen Dank noch einmal an alle Helfer*innen, die diesen Tag möglich gemacht haben. Wir haben fast alle Fahrräder weiter-

Was macht eigentlich die Landessynode? - Teil 1

Die Landessynode ist als kirchliche Volksvertretung die Inhaberin der Kirchengewalt. Sie trifft wesentliche Entscheidungen in den geistlichen, rechtlichen und finanziellen Bereichen der Landeskirche.

Die Amtszeit einer Synode beträgt sechs Jahre. Die Landessynode wählt zu Beginn einer Amtszeit aus ihrer Mitte ein Präsidium, das heißt die Synodalpräsidentin beziehungsweise den Synodalpräsidenten, die Vizepräsidenten sowie Beisitzer. Dieses Präsidium bereitet die Sitzungen der Synode vor und leitet die Synode.

Die Landessynode tagt zweimal im Jahr, gewöhnlich im Frühjahr und im Herbst. Die Sitzungen sind öffentlich. Die Landessynode kann „über alle Angelegenheiten der Landeskirche beraten und beschließen“ (KV § 75, 1).

Besondere Aufgaben der Landessynode:

- Sie wählt den Kirchenpräsidenten und die Oberkirchenräte.
- Sie beschließt den Haushalt der Landeskirche.
- Sie erlässt Kirchengesetze, ändert sie oder hebt sie auf.
- Sie prüft die Amtsführung der Kirchenregierung und des Landeskirchenrats.

Die Entscheidungen der Landessynode werden in Ausschüssen vorberaten, die für besondere Sachgebiete zuständig sind. Es gibt derzeit sechs Ausschüsse:

- Ausschuss für Recht, Kirchenordnung und Gleichstellung
- Ausschuss für Theologie, Verkündigung, Kirchenmusik und Öffentliche Verantwortung
- Ausschuss für Diakonie, Seelsorge, Mission und Ökumene
- Ausschuss für Jugend, Schule und Bildung
- Ausschuss für Finanzen
- Nominierungsausschuss.

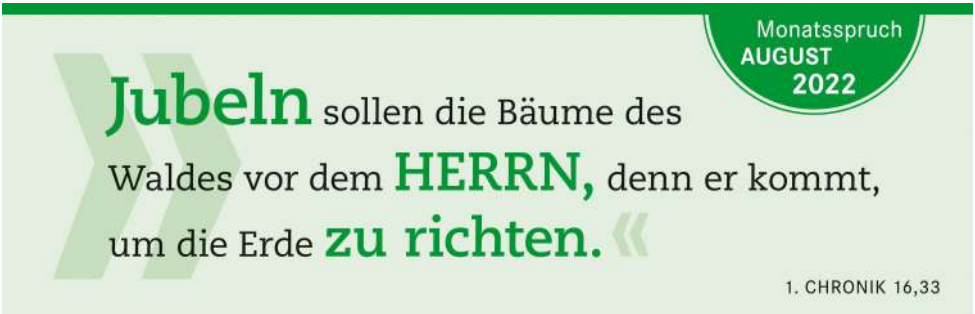
Evangelische Kirche der Pfalz
PROTESTANTISCHE LANDESKIRCHE

Neues aus dem Kindergottesdienst

Am **Sonntag, den 12. Juni,** findet eine **„Traubensaft-Wanderung“** des Kindergottesdienstes statt. In Anlehnung an die eine Woche zuvor stattfindende Weinbergswanderung „Höllenpfad“ wandert das Kigo-Team mit den Kindern ebenfalls auf einer Runde über den Sausenheimer Berg. An drei Stationen wird Halt gemacht, es werden Spiele gespielt und natürlich kann man leckeren Traubensaft trinken! Los geht es nach der Begrüßung um 10.15 Uhr in der Peterskirche. Endstation wird der Bolzplatz hinter der Sausenheimer Grundschule sein. Dort können die Kinder dann gegen 12 Uhr abgeholt werden.

Es wird um eine Voranmeldung über die Kigo-WhatsApp-Gruppe oder über das Pfarramt gebeten.

Am **10. Juli** findet dann noch einmal ein Kindergottesdienst statt, bevor es über die Ferien in die Sommerpause geht.



Aus der evangelischen Jugendzentrale Grünstadt

Das Präpi-Team Wachenheim gewinnt mit knappem Vorsprung den Dekanats-Konfi-Cup 2022!

Lediglich ein Tor Unterschied trennten sie von den Zweitplatzierten Konfi-Kickern Freinsheim. Das Fußballturnier mit sechs gemischten Teams für Präparandinnen und Präparanden aus dem Kirchenbezirk fand zum ersten Mal im Freien beim TuS Sausenheim statt. Das Wetter war ideal. Nachdem jedes Team gegen jedes gespielt hatte, entschieden die Punkte über die Platzvergabe:

3. Die Hettrumer
4. Spielvereinigung Unteres Eistal (Ebertsheim, Kindenheim, Asselheim, Obrigheim)
5. Sausenheim-Neuleiningen
6. Grünstadt.

Die Wachenheimer Präpis dürfen 2023 für den Kirchenbezirk beim Landeskonfi-Cup antreten.

Einschub der Redaktion:
Fußballerisch waren die Sausenheim-Neuleininger also eher untere Schiene. Aber der TuS hat den Rahmen richtig gut gemacht! Das Wetter hat gepasst, die Eltern waren gut drauf. Einen verletzten Helden hatten wir, der aber wie ein Löwe gekämpft hat und am Ende hat es doch sehr viel Spaß gemacht!

Am **25. Juni** können sich die Präpis beim **Dekanats-Konfi-Tag** in Grünstadt zu Jugendgottesdienst und themenbezogenen Workshops wieder treffen.

Am **2. Juli** gibt es bei den **„Asselmühlen-Kids mit Witz“** für 6-11jährige eine Rallye mit mehreren Stationen in Asselheim.

Jugendliche und Mitarbeitende von 12-27 Jahren laden wir zum **Jugendforum „Du bist auserwählt“ am 10. Juli** in Grünstadt ein.

Weitere Informationen, Angebote und Anmeldeformulare gibt es auf www.juz-duewgruen.de oder in der Evang. Jugendzentrale Grünstadt, Tel. 06359-949058, oder per Mail an: juz.gruenstadt@evkirchepfalz.de

Impressum
Ausgabe Juni - August 2022, Redaktionsschluss 15. Mai 2022 | Herausgegeben vom Prot. Pfarramt Sausenheim, Redaktionskreis (V.i.S.G. Pfr. Christopher Markutzik), Kirchgasse 11, 67269 Grünstadt-Sausenheim, Tel. 96 10 20 (bei Abwesenheit Anrufbeantworter)
Redaktion: Manuela Spieß
E-Mail: pfarramt.sausenheim@evkirchepfalz.de
Webseite: www.kirche-sausenheim-neuleiningen.de
Fotos: Titel M. Spieß, S. 2 E. Markutzik, S. Pfarr, S. 5 S. Paulus, S. 6 Ch. Markutzik, S. 7 M. Spieß, S. Pfarr, S. 8, 9, 10 E. Markutzik, S. 11 hiclipart.de, S. 13 M. Spieß, S. 16, 17, 18 M. Niessner, S. 19 A. Hochdörfer, S. 20 E. Markutzik, S. 24, 25 Ev. Jugend Grünstadt, S. 27 E. Markutzik, M. Spieß, S. 28 E. Markutzik
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß-Ösingen

Wir freuen uns über Beiträge und Anregungen, Lob und Kritik, Leserbriefe und Spenden für das Herausgeben des Gemeindebriefes. | **Bankverbindung** unserer Kirchengemeinde: Konto des **Ev. Verwaltungsamtes Grünstadt**: IBAN DE 71 5465 1240 0010 002939
(Beim Verwendungszweck bitte die Kirchengemeinde mit angeben!)
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der 15. August 2022.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Das Pfarrbüro ist jeden Dienstag von 10 - 12 Uhr und jeden Donnerstag von 9 - 11 Uhr besetzt. Außerhalb der Bürozeiten gibt der Anrufbeantworter nähere Auskunft (Tel. 961020).

Unsere Kirchengemeinde erreichen Sie auch online!

Webseite

www.kirche-sausenheim-neuleiningen.de

Facebook-Seite:

www.facebook.com/KircheSausenheimNeuleiningen

Sozial- und Lebensberatungsstelle des Diakonischen Werks, Schwangeren- und Konfliktberatung

in Grünstadt,
Friedrich-Ebert-Str. 2 ,
Tel. 6262.

Ehe- und Paarberatung
in Ludwigshafen,
Tel. 0621-510 605

Evangelisch-Katholische Telefonseelsorge

Tel. 0800/111 0 111
und 0800/111 0 222
rund um die Uhr -
gebührenfrei - vertraulich!

Kinder- und Jugendtelefon:
Tel. 0800/111 0 333
Mo - Fr 15 - 19 Uhr -
gebührenfrei - vertraulich!

FEIERABENDTREFF AM 12. UND 19. MAI 2022

Es gab neue Schürzen für das Team!
Außerdem dieses Jahr exklusiv
für jedermann erhältlich:

DAS FEIERABENDTREFF T-SHIRT!

Die Prot. Kirchengemeinde Sausenheim-Neuleiningen lädt ein zum

SAUSENHEIMER FEIERABEND-TREFF

12.05.
Weingut
Schenk-Siebert

19.05.
Weingut
Kohl-Spieß

02.06.
Weingut
Karl-Heinz Gaul

09.06.
Weingut
Hammer

23.06.
Weingut
Fritz Kohl

07.07.
Weingut
Fluch-Gaul

14.07.
Weingut
Conrad

21.07.
ittelWEIN

jeweils ab 18:00 Uhr
Zehntscheune der Prot. Kirchengemeinde in der Kirchgasse